



Reporting für Ort und Ställe

Ein **ERP-System in einem Geflügelfleisch verarbeitenden Betrieb** steigert die Effizienz, gewährleistet die Qualität und stellt die Einhaltung von Vorschriften sicher. Ein Komplettsystem erstellt auf Knopfdruck komplexe, modulübergreifende Auswertungen. Dabei sollte die Software an die spezifischen Anforderungen jedes einzelnen Unternehmens angepasst und nicht exorbitant teuer sein.



KURZ + BÜNDIG

Produktionsplanung, Zerlegekalkulation, Chargenrückverfolgung, QS-Kontrollen per App und vieles mehr: Ein ERP-System wie z. B. in „Winweb-food“ plant Geschäftsvorgänge, steuert Ressourcen und vereinfacht Prozesse. Gleichzeitig werden Betriebsabläufe miteinander verbunden und überwacht, indem vorhandene Informationen in einer Datenbank zusammengefasst und verwaltet werden. So gelingt ein schneller, umfassender Überblick über das Unternehmen mit umfangreichen Analysen für das Management.

FOTO: ADOBESTOCK/ NATALIIA MAKSYMENKO

Eine der zentralen Anforderungen an ein ERP-System ist die Chargenrückverfolgung: In Fleisch verarbeitenden Unternehmen muss jeder einzelne Artikel, jedes Stück Fleisch und jede Zutat rückverfolgbar sein, um den Ursprung der Produkte nachvollziehen zu können. Ein ERP-System gewährleistet diese Rückverfolgbarkeit für die Kriterien

- » geboren,
- » gemästet,
- » geschlachtet und
- » zerlegt.

„Informationen über den Herkunftsort, die Transportwege und die Verarbeitungsschritte wie Schlachtung und Zerlegung werden minutiös erfasst und dokumentiert“, sagt Willi von Berg, Inhaber der Winweb Informationstechnologie GmbH, die seit 25 Jahren branchenspezifische ERP-Software für die Fleischwirtschaft entwickelt. Das garantiert die Einhaltung von Qualitätsstandards und gesetzlichen Vorschriften. Wird im Unternehmen selbst geschlachtet, ermöglicht ein ERP-System die zuverlässige Schlachtkörper-Klassifizierung und eine einfache Abrechnung. Die Klassifizierung erfolgt durch die integrierte Erfassung oder Schlachtdaten-Übernahme aus vorgelagerten Systemen. Die Bewertung und Abrechnung der Schlachttiere erfolgt nach flexiblen Preismasken und unter Berücksichtigung der Vorkosten. Auswertungsprogramme mit einer Vielzahl von Kriterien liefern schnell alle Informationen, die benötigt werden. Dazu kommen EDV-gestützte QS-Kontrollen, um automatisierte Berichte für Behörden und Kunden zu generieren.

Zuerst den Einkauf managen

Noch vor der Schlachtung beginnt für viele Betriebe die eigentliche Arbeit mit dem Einkauf. Ein spezielles Programm stellt hier eine Entscheidungshilfe für die optimale Materialbeschaffung dar: Dafür werden die für den Einkauf notwendigen Informationen zu Lieferanten, Artikeln, Preisen und Konditionen schnell und zuverlässig bereitgestellt. Auf Knopfdruck stehen alle relevanten Daten aus den Bereichen Lager, Leergut, Qualitätsmanagement, Chargenrückverfolgung sowie die eigenen Plan- und Dispositionsdaten zur Verfügung. Zur Planung, Steuerung und Kontrolle des Einkaufs wird ein flexibles Auswertungsprogramm zur detaillierten Analyse von Lieferanten, Artikeln, Mengen und Preisen genutzt.

Der Zerlegeprozess bei der Fleischverarbeitung sollte ebenfalls im Blick behalten werden, von der Soll-Kalkulation und Zerlegeauftragsplanung bis zur Ist-Erfassung und anschließenden Zerlegeauswertung als Soll-Ist-Vergleich: Wurden die Zuschnitte für die verschiedenen Kunden richtig ausgeführt? In die Zerlegekalkulation fließen die jeweils gültigen Einkaufspreise ein, sodass die Produktkalkulation und Deckungsbeitragsrechnung stets auf aktueller Einkaufsbasis erfolgt. Damit entstehen eine gesicherte Kalkulationsbasis und ein optimaler Materialeinsatz in Bezug auf Preis, Menge und Qualität.

Alle Komponenten berücksichtigt

In der Produktion werden Zwischen- sowie Endprodukte EDV-gestützt abgebildet. Im Idealfall werden die Prozesse und die Zusammenstellung der betriebspezifischen Rezepturen mit den jeweiligen Komponenten wie Rohmaterialien, Gewürze oder Verpackung sowie den anfallenden Kosten und mögliche Produktionsverluste lückenlos dargestellt. Die Rezepturen bilden somit die Grundlage für Produktionsplanung, Ist-Erfassung, Produktkalkulation sowie für die Materialbedarfsrechnung und Kostenermittlung. Kalkulation und Deckungsbeitragsrechnung werden tagesaktuell errechnet, da die Preise aus den Bereichen Einkauf, Zerlegung und Verkauf direkt im System verfügbar sind und automatisiert verarbeitet werden. Prozessunabhängige Prüfungsintervalle werden EDV-technisch durchgeführt, um die Maschinen lückenlos und ohne Ausfallzeiten ständig im Blick zu haben. „Dabei ist die Überwachung der Produktqualität von entscheidender Bedeutung“, weiß Willi von Berg, da Geflügelprodukte sehr anspruchsvolle Lebensmittel sind. Ein ERP-System ist in die Qualitätskontrollprozesse integriert und stellt sicher, dass alle Produkte den Standards entsprechen und Verderb vermieden wird. Dafür werden Produktionsparameter überwacht und Qualitätsprüfungen dokumentiert. Bei Abweichungen werden automatisch Benachrichtigungen erzeugt, sodass manuell eingegriffen werden kann.

Bei der Produktionsplanung ist das ERP-System ebenfalls behilflich, zumal Geflügelfleisch verarbeitende Betriebe oft mit saisonalen Schwankungen und Nachfragespitzen umgehen müssen. Die Software passt die Produktionsplanung flexibel an, um diesen

Schwankungen gerecht zu werden und gleichzeitig die Lagerbestände zu optimieren.

Herzstück Bestandsverwaltung

Dazu gehört eine umfassende Bestandsverwaltung, mit der die Lager überwacht und Meldebestände festgelegt werden. Die Daten aus Einkauf, Zerlegung, Produktion, Verpackung/Kennzeichnung, Disposition, Kommissionierung, Verkauf und der Chargenrückverfolgung fließen hier zusammen, um alle Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bedarfs- und termingerecht bereitzuhalten. Das unterstützt bei der Lagerführung in Bezug auf die mengen- und wertmäßigen Bestände und die Mindesthaltbarkeitsdaten (MHD), bei der Rückverfolgung der Chargen sowie bei der Verwaltung von Mindest-, Maximal- und Meldebeständen. Lagerkosten werden minimiert und eine bestandsoptimale Verfügbarkeit sowie eine lückenlose Chargenrückverfolgung werden sichergestellt. So wird der gesamte Bestand, beispielsweise von frischen und gefrorenen Produkten, verwaltet. Ein ERP-System hilft bei der Überwachung und Optimierung dieser Ressourcen, um letztendlich die Betriebskosten zu senken.

Verwaltungshilfe ERP

Darüber hinaus ist die Geflügelindustrie strengen Vorschriften und Gesundheitsstandards unterworfen. Ein ERP-System dokumentiert alle Produktionsschritte, um die Einhaltung dieser Vorschriften sicherzustellen. Natürlich geht ein ERP-System auch auf spezifische Kundenanforderungen ein, sei es in Bezug auf Verpackung, Etikettierung oder Lieferzeitpläne. Großkunden arbeiten heute mit KI-Programmen, die den Bedarf ermitteln und automatisierte Bestellungen an ihre Lieferanten verschicken. Ein ERP-System kann diese Geschäftsvorgänge elektronisch bearbeiten und verwalten: Bestellung und Auftragsannahme, Kommissionierung, Datenverarbeitung und Rechnungsversand laufen vollautomatisch ab.

Zusätzlich kann ein Dokumenten-Management-System (DMS) beispielsweise alle benötigten Belege dokumentenecht speichern. Relevante Belege vom Einkauf bis zum Verkauf werden sofort bei der Verarbeitung und vollständig automatisiert im DMS gespeichert. Belege, die in Papierform ankommen, wie Eingangsrechnungen, bestätigte Wareneingangsscheine oder unterschriebene Lieferscheine im Verkauf, werden

mit Dokumenten-Scannern digitalisiert und dem DMS automatisch zugeführt. Integrierte Schnittstellen übergeben Daten mit einem Mausklick beispielsweise an die KAT-Datenbank für die kontrollierte alternative Tierhaltung. Die Prüfvorgaben nach HACCP und IFS stehen in den operativen Bereichen im Wareneingang, bei innerbetrieblichen Warenbewegungen, in der Zerlegung/Produktion sowie im Warenausgang zur Verfü-

„Die Überwachung der Produktqualität ist von entscheidender Bedeutung.“

WILLI VON BERG

Damit die Produktionsbänder nicht unvorhergesehen stillstehen, werden prozessunabhängige Prüfungsintervalle EDV-technisch durchgeführt..

FOTO: SHUTTERSTOCK.COM



gung und werden bildschirmgeführt und automatisiert aufgezeichnet.

Analysen inklusive

Alle relevanten Unternehmenskennzahlen und Analysen für Management-Entscheidungen gibt es in einem integrierten ERP-System in den einzelnen Bereichen auf Knopfdruck oder durch automatisierte Auswertungen. „Das ergibt eine passgenaue Informationsbasis für den jeweiligen Anwender“, erklärt Winweb-Chef von Berg. Periodisch wiederkehrende Berichte lassen sich benutzerbezogen als Schablonen speichern und automatisch zu bestimmten Zeitpunkten ausführen. Ein Verkaufsprogramm gewährleistet den höchstmöglichen Deckungsbeitrag durch

Definition von ERP

Enterprise-Resource-Planning bezeichnet die unternehmerische Aufgabe, Personal, Ressourcen, Kapital, Betriebsmittel, Material sowie Informations- und Kommunikationstechnik im Sinne des Unternehmenszwecks rechtzeitig und bedarfsgerecht zu planen, zu steuern und zu verwalten. **Wikipedia**

eine effiziente Organisation vom Angebot bis zur Rechnungsstellung mit Preispflege, Verwaltung aller rückverfolgungsrelevanten Informationen und flexiblem Auswertungstool. Alle rückverfolgungsrelevanten Informationen werden beim Verkauf der Artikel hinterlegt. Dabei werden die Prozesse vom Angebot über die Auftragsannahme, die Kommissionierung und den Warenausgang bis zur Rechnungsstellung lückenlos rückverfolgt. Ein Management-Info-System bietet detaillierte Analysen über die eigenen Kunden und die Kundengruppe, über Artikel und die Artikelgruppe, über Vertriebskanäle, Deckungsbeiträge und vieles mehr.

Ein weiterer Nutzen eines ERP-Systems ist heutzutage auch die Unterstützung komplexer Arbeitsabläufe: In Zeiten zunehmenden Fachkräftemangels werden die speziellen Kompetenzen eines jeden Mitarbeiters immer wichtiger. Daher wird mit einem qualifizierten ERP-System das Wissen der verschiedenen Teams in nachvollziehbaren Regeln abgelegt. Die Software prüft die generelle Einhaltung dieser Standards und meldet sich umgehend bei Problemen, sodass bei Fehlern manuell eingegriffen werden kann.

Fazit: Optimierung spart Kosten

„Kurz gesagt: Ein ERP-System kann alle Geschäftsvorgänge automatisieren und überwacht und optimiert dadurch die Prozesse – von der Bestellannahme und

Lagerverwaltung über Produktion und Kommissionierung bis zur Rechnungsstellung“, sagt Willi von Berg von Winweb. „Das führt zu einer effizienteren Nutzung von Ressourcen, vereinfacht die Geschäftsprozesse, minimiert Fehler und verringert letztendlich die Kosten.“ ■



ISABEL MELAHN

Freie Journalistin, Reinfeld



Screenshots zu Schlachtauftrag und Abrechnung:
www.dgs-magazin.de
Webcode: 10408